



# GEORGIE

FÜR JUNGE PFERDEFANS

**HALLO**  
Georgie-Leser!

Das Corona-Virus ließ die Schule ausfallen und brachte viel Leid. Doch Finn Gallrein hat gezeigt, dass man auch aus solchen Situationen das Beste machen kann. In der schulfreien Zeit entdeckte er eine neue Leidenschaft: das Voltigieren. Er hängt kurzerhand die Fußballschuhe an den Nagel, doch die nötige Gelenkigkeit fehlte ihm. Anstatt Trübsal zu blasen, trainierte er jeden Tag und motivierte sich zu Höchstleistungen. Voltigieren ist Akrobatik auf dem Pferderücken und kann auch Reitern eine gelungene Abwechslung bieten. Finn hat gezeigt, dass es möglich ist, überraschend schnelle Erfolge zu erzielen, wenn man nur genug dafür arbeitet!

Eure Janne



## Vom Fußballplatz in die Reithalle

Hier wurde der Rasen gegen den Pferderücken getauscht – Finn Gallrein ist zusammen mit Partnerin Liesbeth Fraatz auf Voltigierpferd Sir Laulau in nur eineinhalb Jahren bis zur Weltmeisterschaft geturnt

**E**in lockeres Joggen über den Rasen, das Dehnen im Kreis mit der Mannschaft im Anschluss und dann geht's ab aufs Tor: erst im FSV Bernau, dann im SV Rüdnitz/Lobet. Mehrere Jahre hieß es für Finn erst Training unter der Woche und dann Spiele am Wochenende, wie für viele Jungs in seinem Alter. Doch mit der Zeit brachte es Finn immer weniger Spaß und er hörte auf. Ab da hieß es für den 16-Jährigen: kontrollierte Bewegungen bis in die Zehenspitzen, Konzentration und Akrobatik. „Ich war steif wie ein Brett“, erzählt Finn. Aber genau das machte ihn neugierig. Während im Fußball der Traum vom Profidasein unerreichbar war, schaffte er im Voltigieren den Sprung in den Leistungssport. „Beim Fußball wusste ich, wenn ich auf das Feld gelaufen bin: Der Angriff geht los! Jetzt bin ich bei den Voltigierturnieren viel aufgeregter. Man muss auf jedes Detail achten“, sagt Finn.



Foto: FSV Bernau

### Trainingsbeginn

Alles begann mit Cooper, dem Dressurpferd von Finns Mutter. Als der sich verletzt hatte, trat er einen Nebenjob als Therapiepferd

Hier war Finn noch im Fußballfieber: voller Einsatz für den FSV Bernau.



Hoch konzentriert starten Finn und Liesbeth in ihr Pas de Deux auf den Weltmeisterschaften 2021.



Fotos: Kaiser

Das Paar zeigt die Hebefigur in ihrer Siegerkür beim Preis der Besten.

im Reitverein Integration Bernau bei Trainer Hendrik Falk an. Cooper fühlte sich dort pudelwohl! Auch Finn kannte den Verein bereits, denn er hatte in der Vergangenheit seinen besten Freund hierher zum Voltigieren begleitet. Dabei konnte er Diana Harwardts Training beobachten. „Ist so etwas überhaupt möglich“, dachte Finn und war sehr beeindruckt. Der 16-Jährige wurde zum oft gesehenen Gast auf der Stallgasse und ein ziemlich effektiver Ausmuster von Coopers Box. Mit seinen 1,89 Metern blieb er nicht lange unbemerkt. Er passte perfekt ins Beuteschema von Liesbeth, die einen Partner fürs Paar-Voltigieren suchte. Ihre Anforderungen: „groß, sportlich und im gleichen Alter“. Check – das passte auf Finn. Das einzige Problem war: Er hatte noch nie voltigiert. Doch sein Ehrgeiz war geweckt und so starteten die Beiden in eine einmonatige Probezeit. Schnell gewöhnte sich das Team mit Longenführer Hendrik Falk, Trainerin Andrea Harwardt und Pas de Deux-Partnerin Liesbeth an den Neuling auf dem Pferderücken. Für Finn war das Training ein

Lichtblick in Corona-Zeiten: „Es ist nie so, dass man zum Training fährt und weiß: Jetzt ist es ernst, du ackerst zwei Stunden und fährst dann wieder. Sondern wir haben Spaß miteinander, hören Musik, erzählen Witze und reden über den Alltag.“ Aus Trainingspartnern wurden Freunde und aus der Probezeit ein fester Platz.

### Das erste Turnier

Nach nur einem Jahr Training auf dem Pferderücken, am elektrischen Übungspferd, Ballett und Artistikunterricht qualifizierte sich das Duo für den Preis der Besten in Warendorf. Finns erster Gedanke: „Oh wow, jetzt geht es richtig los. Vom hobbymäßigen Fußball ab in den Leistungssport!“ War zu Beginn noch der Fußballer-Körper vorhanden, brachte ihn sein Ehrgeiz immer näher an das Ziel. „Die Verbesserung zu sehen und wie der Körper sich verändert, du wirst aktiver und bekommst andere Muskeln, bist mehr draußen“, schwärmt der 16-Jährige. Nach einem zweiten Platz am ersten Preis der Besten-Tag mit ihrer Auenland-Kür,

belegten Liesbeth und Finn am zweiten Tag sogar den ersten! „Das war ein unbeschreibliches Gefühl bei der Siegerehrung zu stehen und zu wissen: Wir haben hier gewonnen, das war mein erstes Turnier nach nur einem Jahr“, erzählt Finn.

### Es geht weiter!

Mit dem Sieg beim Preis der Besten sichern sich Liesbeth und Finn einen Platz bei den Weltmeisterschaften im französischen Le Mans. „Dann wurde das Training noch intensiver“, erinnert er sich. Nach knapp eineinhalb Jahren Training auf einer Weltmeisterschaft zu starten, klingt fast unmöglich, aber der 16-Jährige hat gezeigt: nichts ist unmöglich! Vor dem Start hieß es für ihn: Musik in die Ohren und nochmal runterfahren. Von insgesamt 13 Mitstreitern landete das Paar mit ihrem Pas de Deux auf dem fünften Platz. Der hohe Druck schweißte das Team noch mehr zusammen. „Selbst wenn ein schwerer Fehler wie bei der WM passiert, wo

ich runtergefallen bin, ist keiner böse. Dann bin ich eher böse auf mich selbst. Alle stehen hinter mir und sagen: Kopf hoch, das Leben geht weiter“, berichtet Finn. Nach einer kurzen Pause traten Liesbeth und Finn bei den Deutschen Meisterschaften an und feierten dort den dritten Platz. Mittlerweile arbeiten sie an einer neuen Kür und schauen motiviert in die Zukunft.

Janne Baumann



Foto: Privat

Gar nicht so einfach, den 1,89 Meter großen Körper perfekt zu beherrschen!